

Eingewöhnung

Mit dem Kita Eintritt beginnt ein neuer sehr aufregender Lebensabschnitt für ihr Kind, aber auch für Sie als Eltern!

Oftmals ist das Kind zum ersten Mal gefordert außerfamiliär neue Bindungen einzugehen. Dies bedeutet, dass das Kind an Autonomie dazugewinnt und gefordert ist sich das erste Mal von der Familie loszulösen.

Damit dieser Übergang vom Elternhaus zum Kindergarten gut gelingt, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch uns Erwachsene.

Für die Dauer der Eingewöhnungszeit, planen Sie bitte ca. 2-3 Wochen Zeit ein. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind Vertrauen zu uns gefasst hat, sich trösten lässt und schon längere Zeit ohne seine vertraute Bezugsperson im Kindergarten bleibt.

Zeit nehmen und Raum geben

Bei der Gestaltung des Übergangs zwischen Familie und Kindergarten ist die Zusammenarbeit von Eltern, Pädagogin und Kind Voraussetzung.

Klare Vereinbarungen und Verlässlichkeit sind wichtig und hilfreich.

Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf ungewohnte Situationen. Das eine Kind braucht weniger, das andere Kind mehr Zeit, um sich in den neuen Räumen und unter vorerst unbekanntem Kindern und Erwachsenen wohl zu fühlen. Deshalb sollten Sie sich darauf einstellen, dass es von Ihrem Kind abhängt, wie lange Sie es zur Eingewöhnung in den Kindergarten begleiten werden.

Vertrauen schaffen – Beziehung aufbauen

Für Ihr Kind sind Sie als Eltern, Mutter oder Vater die wichtigsten Bezugspersonen.

Ein wichtiger Aspekt der behutsamen und einfühlsamen Eingewöhnung ist nun der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum/zur Pädagogin. In den ersten Tagen hat das Kind – durch die Sicherheit Ihrer Anwesenheit – die Möglichkeit, positiven Kontakt zu den neuen Bezugspersonen aufzubauen, die Personen kennenzulernen, sie zu erleben, hören und zu „begreifen“.

Zu Beginn ist die Pädagogin und die Betreuerin eine Fremde für Ihr Kind, nach einer erfolgreichen Eingewöhnung werden diese Personen Vertraute für Ihr Mädchen/Ihren Buben, sie werden Begleiterinnen in einer wichtigen Phase des Lebens Ihres Kindes.

Kinder dürfen weinen

Trennung von der geliebten Mama, vom geliebten Papa schmerzt. Wenn Sie zu Beginn des Eingewöhnungsprozesses das erste Mal den Raum verlassen, kann es sein, dass Ihr Kind weint oder schreit. Dies ist in Anbetracht des großen Entwicklungsschritts, den Ihr Kind nun gehen muss, völlig normal und in Ordnung.

Wichtig: Hat Ihr Kind jedoch schon eine Vertrauensbasis mit der Pädagogin oder der Betreuerin aufgebaut, wird es sich trösten lassen und nach einiger Zeit beruhigt mit dem Spiel beginnen. Diese Trauer Ihres Kindes wird auch Sie berühren. Umso wichtiger ist es, dass Sie der Einrichtung Vertrauen und den Pädagogin oder der Betreuerin ein Wohlwollen entgegenbringen

Die Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner Modell, orientiert sich individuell an den Bedürfnissen und der Entwicklung des Kindes und erfolgt in 3 Phasen.

1. Phase (Dauer ca.3 Tage)

An den ersten beiden Tagen kommt Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen als Bezugsperson für 2 Stunden in die Einrichtung. In diesen ersten Tagen der Eingewöhnung sind Sie, die Bezugsperson, als „sicherer Hafen“ im Gruppenraum dabei und nehmen aktiv am Gruppengeschehen teil. Gemeinsam mit Ihrem Kind lernen Sie im aktiven Spiel den Tagesablauf, die Kinder, die Räumlichkeiten und die Erzieherinnen kennen. Während sich die Erzieherin am ersten Tag eher passiv verhält, nimmt sie ab dem zweiten Tag vorsichtig Kontakt zu dem Kind auf, drängt es dabei jedoch nicht. Mehr und mehr beziehen Sie die Bezugserzieherin ein und begleiten sie im Alltag. Sie zeigen Gewohnheiten und Rituale wie z. B. wickeln, essen, schlafen. Sie begleiten Ihr Kind beim Essen und Wickeln und die Bezugserzieherin schaut vorerst zu, um sich einen Einblick in Ihren Umgang und Ihre Gewohnheiten mit Ihrem Kind zu verschaffen.

In dieser Phase knüpft die Bezugserzieherin Kontakt zu Ihrem Kind und baut Vertrauen auf. Es wird kein Trennungsversuch unternommen.

2. Phase

Ist die 1. Phase für Ihr Kind gut verlaufen findet nach Absprache mit Ihnen und der Bezugserzieherin ein erster Trennungsversuch statt. Sie verabschieden sich von Ihrem Kind und verlassen den Gruppenraum, bleiben aber in der Einrichtung, so dass man Sie jederzeit zurückholen kann.

Die Reaktion Ihres Kindes, und die Beobachtungen der Bezugserzieherin über die ersten Tage, entscheiden über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung.

Wenn das Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von seiner Erzieherin beruhigen lässt, ist dies ein Zeichen, dass sich das Kind in der Umgebung wohlfühlt und

seine Bezugserzieherin als zusätzliche Bezugsperson akzeptiert hat. So kann die nächste Phase folgen und die Trennungszeit der Bezugsperson wird in den folgenden Tagen weiter ausgedehnt.

Wirkt das Kind nach dem Verabschieden der Bezugsperson verstört, oder beginnt untröstlich zu weinen, wird der Trennungsversuch abgebrochen und die Eingewöhnungszeit verlängert sich.

3. Phase

Ihr Kind bleibt jetzt allein in unserer Einrichtung, wobei Sie als Bezugsperson immer telefonisch erreichbar sein sollten.

Die Dauer wird gemeinsam mit Ihnen zum Wohle Ihres Kindes

besprochen, jedoch verlassen Sie die Einrichtung frühestens nach dem 3. Tag.

Während der Eingewöhnungszeit informieren wir Sie täglich in Form von Tür- und Angelgesprächen über den Verlauf der Eingewöhnung und wie sich Ihr Kind im Kindergartenalltag einlebt.

Hinweise zur Eingewöhnung

- Ein vertrautes Spielzeug oder Kuscheltier erleichtert die Eingewöhnung, und kann in der ersten Zeit gerne mitgebracht werden.
- Wichtig ist auch, dass in den ersten Tagen immer die gleiche Bezugsperson Ihr Kind begleitet und es zum vereinbarten Zeitpunkt wieder abholt. Sie sollten in der ersten Zeit telefonisch erreichbar sein.
- Bitte bedenken Sie: Wichtig für den Ablöseprozess Ihres Kindes ist auch, dass Sie Ihr Kind loslassen. Ein festes Abschiedsritual z. B. Winken, schenkt Ihrem Kind Sicherheit. Bitte gehen Sie nicht, ohne sich zu verabschieden.
- Regelmäßiger Kindergartenbesuch führt zu einer stabilen Eingewöhnung. Planen Sie, wenn möglich, in dieser Zeit keine langen Fehlzeiten, wie z. B. Urlaub ein.

- Mittagessen und Schlafen bilden eine Einheit im Krippenbereich, d.h. sobald ihr Kind in der Einrichtung isst, wird es auch Mittagsschlaf machen. Dieser Prozess wird frühestens nach der 1. Woche stattfinden.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen guten
Kindergartenstart

WIR FREUEN UNS AUF EUCH